

Rein in die Natur

Naturerlebnistag lockte mit zahlreichen Mitmachangeboten viele Besucher an

Rottenburg. (seu) Bereits zum fünften Mal fand am Sonntag der Naturerlebnistag für Erwachsene, Kinder und Familien auf der Streuobstwiese in Rottenburg statt. Die Stadt lud alle großen und kleinen Naturinteressierten zu Kräuterwanderungen, Imkereivorführungen, Eselreiten oder einem Mäh-Workshop mit der Sense ein.

Trotz der Hitze kamen sehr viele Besucher auf die Streuobstwiese. Besonders zwischen 11.30 und 15 Uhr herrschte großer Andrang. Vor allem seien heuer sehr viele Familien mit Kindern da gewesen, so Umweltreferentin Veronika Oberpriller.

Insbesondere für die Kinder war nämlich auch einiges geboten, zum Beispiel das Bauen von Vogel-Nistkästen, oder Basteln von kleinen Hummeln und Bienen aus Kiefernzapfen oder das Anfertigen von Rahmen für Bienenkästen. Sehr beliebt waren die Ausritte auf den beiden Eseln der Familie Lang in einer kleinen Runde um die Streuobstwiese herum. Auch die Kühe von Sepp Lang ließen sich gerne bürsten und genossen Streicheleinheiten. Besonders interessant war es für die Kinder zudem, Pflanzen und kleine Tiere wie die Wildbienen unter dem Mikroskop zu betrachten.

Die Kräuterwanderungen fanden sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern großen Anklang. Bei den Brennnesseln zum Beispiel zeigte die Expertin, wie man die Pflanze berührt, ohne sich zu brennen.

„Mähen mit der Sense und dengeln“ war sehr gefragt

Viele Zuschauer fanden sich immer bei den Vorführungen zum Workshop „Mähen mit der Sense und dengeln“ ein, um zu sehen, wie das Dengeln einer Sense oder Sichel funktioniert. Manfred Sinzinger gab viele Tipps hierzu und man durfte auch selber nach seiner Anleitung das Dengeln probieren. Anschließend konnte man mit der geschärften Schneide an der angrenzenden Wiese die Sense gleich testen.

Die Aktion „Krautschau“ von der Bund Naturschutz Ortsgruppe sollte auf der anderen Seite dazu anregen, die Stadtwildnis zwischen Pflasterfugen und Mauerritzen mit Kreide sichtbar zu machen. Jeder könne dabei mitmachen und es gebe auch was zu gewinnen, so Franz Gumplinger. Das Ende der Aktion ist für September zum Tag der Regionen geplant. Teilnehmer müssen dazu die kostenlose App ObsIdentify oder Flora Inconita runterladen beziehungsweise ein Pflanzenbuch mitnehmen und zusammen mit einem Stück Kreide wild wachsende Pflanzen in der Stadt suchen. Den Namen der Pflanzenart sollte man dann mit der Kreide neben der Pflanze auf den Boden schreiben oder auf einen Stein schreiben und neben die Pflanze legen. Nähere Informationen dazu gibt es beim Bund Naturschutz Ortsgruppe Rottenburg auf der Internetseite.

Auszeichnung für naturschonende Landwirte

Um 13 Uhr wurden die Teilnehmer am Projekt Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) durch Thomas Schwarz vom Büro Landimpuls aus Regenstau und Bürgermeister Alfred Holzner geehrt. Mit dem Vertragsnaturschutzprogramm werden ökologisch wertvolle Lebensräume, die auf eine naturschonende Bewirtschaftung angewiesen sind, erhalten und verbessert.

Landwirte, die auf freiwilliger Basis ihre Flächen nach den Zielen des Naturschutzes bewirtschaften,



Auf Tuchfühlung mit dem Biber.

Fotos: Christine Scheubeck



Die Imkereivorführung faszinierte die Kinder.



Mähen mit der Sense will gelernt sein.



Dominik Lanzl vom Wasserzweckverband bot den Besuchern Leitungswasser zur Erfrischung an.



Sehr beliebt waren die Ausritte auf den beiden Eseln der Familie Lang.



Die Ehrung beim Vertragsnaturschutzprogramm (v.l.): Roland Kahlert, Umweltreferentin Vroni Oberpriller, Franz Gumplinger, Bürgermeister Alfred Holzner, Thomas Schwarz, Rudolf Schicker, Familie Kell, hinten Peter Neidhart, Gerhard Reindl und Franz Strixner.

erhalten für den zusätzlichen Aufwand und den entgangenen Ertrag ein angemessenes Entgelt. Das VNP ist ein wichtiges Instrument der Naturschutzpolitik der Staatsregierung unter anderem zur Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie.

Der Erhalt der Artenvielfalt wird somit gewährleistet. Die auf diesen

Flächen erwirtschafteten Produkte wie Honig, das Labertaler Weiderrind oder Produkte der Familie Butz, dürfen dann als Biotop Originale verkauft werden. Ausgezeichnet wurden für dieses Programm Franz Gumplinger, Roland Kahlert, Familie Kell, Peter Neidhart, Gerhard Reindl, Rudolf Schicker und Franz Strixner.

Für die Verpflegung sorgte der Biohof Butz. Mittags gab es Brotzeiteller, nachmittags Kaffee, Kuchen und Eis. Für die Getränke war der Streuobsthof Familie Kell aus Niedereulenbach zuständig. Dieser hatte aromatisiertes Leitungswasser und verschiedene Mischgetränke angeboten, wie zum Beispiel Quitten-Radler.